




## Auftakt für den Pharma-Dialog der Bundesregierung mit Vertretern der Industrie, Wissenschaft und Gewerkschaft

Auftakt für den Pharma-Dialog der Bundesregierung mit Vertretern der Industrie, Wissenschaft und Gewerkschaft  
Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, Bundesforschungsministerin Johanna Wanka und der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Uwe Beckmeyer, haben heute den Startschuss für den Pharma-Dialog mit Vertretern der Arzneimittelhersteller und der Wissenschaft gegeben. Ziel des Pharma-Dialogs ist es, den Pharma-Standort Deutschland in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Produktion zu stärken, um auch weiterhin eine flächendeckende, qualitativ hochwertige und sichere Arzneimittel-Versorgung in Deutschland sicherzustellen. Dazu Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: "Unsere steigende Lebenserwartung beruht zu einem erheblichen Teil auf der Entwicklung neuer Medikamente. Damit sich die Patientinnen und Patienten auch in Zukunft auf hochwertige Medizin verlassen können, brauchen wir weiterhin einen starken Pharma-Standort Deutschland. Wir brauchen gute Bedingungen für Forschung und Entwicklung genauso wie einen Austausch über drängende Fragen, wie den Umgang mit Lieferengpässen und den Kampf gegen Antibiotika-Resistenzen. Der Pharma-Dialog bietet uns dafür eine Plattform."  
Bundesforschungsministerin Johanna Wanka erklärte: "Wenn wir die Leistungsfähigkeit der pharmazeutischen Forschung und Entwicklung erhöhen, unterstützen wir nicht nur den Standort Deutschland. Wir schaffen außerdem die Voraussetzungen für eine bessere Medizin. Wirkstoffforschung und Arzneimittelentwicklung nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein. Gemeinsam mit Wissenschaft und Arzneimittelherstellern wollen wir die Chancen besser nutzen, die wir in Deutschland durch eine erstklassige Forschungslandschaft haben. Auch deshalb ist dieser Dialog über die Rahmenbedingungen der Arzneimittelentwicklung so wichtig." Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Uwe Beckmeyer, hob hervor: "Die pharmazeutische Industrie in Deutschland trägt mit seit Jahren etablierten Arzneimitteln und Arzneimittelinnovationen ganz wesentlich zu einer hochwertigen Versorgung der Patientinnen und Patienten bei. Sie ist ein solider Arbeitgeber und wirtschaftlicher Stabilitätsfaktor und löst erhebliche Umsatz- und Beschäftigungseffekte auch in Zulieferbranchen aus. Ziel einer modernen Industriepolitik muss es daher sein, angemessene und verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen und diese regelmäßig und im Dialog zu überprüfen." Auf der heutigen Auftaktveranstaltung in Berlin soll eine Standortanalyse vorgenommen werden. In den drei darauffolgenden Dialog-Runden werden bis Anfang 2016 entlang der Wertschöpfungskette zahlreiche weitere Themen erörtert, beginnend mit der Forschung und Entwicklung von Innovationen, über regulatorische Rahmenbedingungen bis hin zu Trends und Zukunftsbereichen im Arzneimittelsektor und möglichen Folgen für den Innovations-, Beschäftigungs- und Produktionsstandort Deutschland.  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Hannoversche Straße 28-30  
10115 Berlin  
Deutschland  
Telefon: +49 (0)30/18 57-50 50  
Telefax: +49 (0)30/18 57-55 51  
Mail: [presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de)  
URL: <http://www.bmbf.de>  


### Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

[bmbf.de](http://bmbf.de)  
[presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de)

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

[bmbf.de](http://bmbf.de)  
[presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de)

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.